

**Verabschiedung Stadträtin Caroline Mahlke
in der Gemeinderats-Sitzung am 22.3.2007
Rede OB**

*Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist bis 22.3.07 – 18 Uhr*

**Sehr geehrte Frau Mahlke,
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
liebe Gäste,**

„unsere Ausgangsforderung nach mehr Frauen im Gemeinderat wurde im Vergleich zum Gründungsjahr des Frauenbeirates schon erreicht, aber es könnten durchaus noch mehr sein“, wird die Vorsitzende des städtischen Frauenbeirates im Südkurier (10.2.07) zitiert.

Leider ist mit dem heutigen Tage, trotz des Hinzukommens von Frau Schubert, die Frauenquote im Gemeinderat geringer als zu Beginn der derzeitigen Amtszeit.

**Dies allein ist schon ein Grund, sehr geehrte Frau Mahlke, Ihren Rücktritt zu bedauern. Aber nicht nur dies allein!
Verändern wird sich nicht nur die Frauenquote, sondern auch der Altersdurchschnitt, der etwas nach oben schnellen wird.**

„Sehr jung und Frau“ war sicherlich Ihr Alleinstellungsmerkmal hier im Hause, da Sie mit 21 Jahren im Jahr 2004 als jüngstes Mitglied hier in den Gemeinderat eingezogen sind.

Ihr kommunalpolitisches Interesse hat mir imponiert, kommt aber möglicherweise auch nicht von ungefähr. So fällt mir der Spruch „vom Apfel, der nicht weit vom Stamm fällt“ ein. Dass Ihr Vater einige Jahre Ortschaftsrat in Waldmössingen war, mag vielen hier im Saale noch bekannt sein. Weniger bekannt ist aber die Tatsache, dass Ihr Großvater, Freiherr von Enzberg, langjähriger Landrat unseres Landkreises war. So wurde Ihnen wohl das Interesse an der Kommunalpolitik schon in die Wiege gelegt!?

Leider können Sie dieses Interesse hier nicht weiter ausleben, weil Sie Ihr Studium des Wirtschaftsingenieurwesens wiederholt und länger ins Ausland zieht. Hierfür, um dies gleich anzumerken, haben wir vollstes Verständnis.

Wenn auch Ihr „Gastspiel“, sehr geehrte Frau Mahlke, in unserem Gemeinderat ein kurzes war, so haben Sie sich im Rahmen des Ihnen durch das Studium zeitlich Möglichen in die Fraktionsberatungen und in die Diskussionen hier im Hause eingebracht. Erinnern möchte ich an den Einsatz für jugendspezifische Einrichtungen im Freizeitgelände Wittum, kritische Anmerkungen zu Bebauungsplänen wegen des damit verbundenen Flächenverbrauchs und die damit verbundene Mahnung, dass „Geld allein die Welt nicht regieren dürfte“, aber auch Ihren Versuch, die Erhöhung von Kindergartengebühren zu verhindern.

Insoweit wussten Sie Ihren Standpunkt pointiert und auch kämpferisch in die Debatte einzubringen. Diese Eigenschaft konnte ich auch schon im Kommunalwahlkampf 2004 in einem verbalen Schlagabtausch zwischen Ihnen und mir erfahren!

Trotz der Tatsache, dass wir nicht immer einer Meinung waren, bedaure ich Ihren Rücktritt ehrlichen Herzens. Unser Gemeinderat verliert etwas an Farbe und Sie hinterlassen innerhalb der Fraktion, was den Teil der Liste Buntspecht angeht, einen reinen Männerclub, nachdem dieser zu Beginn der Legislaturperiode allein von Frauen getragen war. Damit tragen Sie gewissermaßen zu einer „Geschlechtsumwandlung“ bei!

„Wir müssen selbst die Veränderung sein, die wir in der Welt sehen wollen“, werden Sie im Wahlprospekt zitiert. Was Ihr berufliches Fortkommen angeht, sind Sie zu den notwendigen Veränderungen bereit und tragen zur Veränderung hier im Gemeinderat bei, was nicht nur ich bedauern werde.

So möchte ich Sie mit dem notwendigen Respekt vor Ihrer Arbeit aus dem Gemeinderat entlassen und mit einem Blumenstrauß sowie einem Theaterring-Gutschein unseren Dank für Ihr Engagement zum Ausdruck bringen. Für Ihren weiteren Lebensweg rufe ich Ihnen herzliches „Glück auf“ zu!